



Coming-Out im Chatroom

Quelle: Internetforum Coming Out mit 30+ (www.co30interaktiv.de)

Bearbeitet: schwule Väter Basel (7 Juni 2009)

geschrieben von: Marco
01. März 2008 22:10

Hallo,

Ja, irgendwann passiert es, und im nachhinein braucht man nur eins und eins zusammenzuzählen.

Rückblickend habe ich immer Jungs nachgeschaut. Mädchen "technisch" angemacht, gar nicht mal so unerfolgreich. Zuhören bis zum umfallen, ohne sichtliche Annäherungsversuche, das macht Mädchen an. Kein Macho, kein Drängeln ...

Meine Frau ist meine Partnerin. Ich könnte mir keine bessere vorstellen. Sie war vor unserer Zeit sehr aktiv, was Männer/Jungs betrifft. Bei uns hält sich das immer mehr in Grenzen und tendiert gegen NULL (zu 2 Kindern hat es noch gereicht).

Schul?? Das war für mich ein Schimpfwort, weiter nichts, wie unter Schülern, Teenagern und Twens üblich. Das es die erotische Ausrichtung auf das Geschlecht eines Partner ist, habe ich nicht gewußt.

1996 habe ich während einer Geschäftsreise längere Zeit einem Mann gegenübergesessen und mich Hals über Kopf in ihn verliebt. Ich habe heimlich vor mich hin geschwärmt und geträumt. Daraufhin habe ich im aufkommenden Internet gesurft und bin extra mit der Bahn 100 Kilometer gefahren um eine schwule Zeitschrift zu kaufen ... Die Zeitschrift ist dann später auf einem Autobahnrastplatz in den Altpapiercontainer gewandert.

Seit dem hatte ich alle paar Jahre wieder so ein Erlebnis, ich stehe einem Mann gegenüber, in den ich mich verliebe, für den ich schwärme. Passiert ist mit einem Mann noch nie etwas. So nach und nach erwische ich mich, daß ich mich danach sehne, in den Armen eines Mannes zu liegen, mit ihm zu kuscheln, ihn zu küssen, ja sogar mit Zungenschlag (was ich mit meiner Frau nur ein/zweimal gemacht habe).

Aktuell schwärme ich wieder für einen 10 Jahre jüngeren Mann. Wir sehen uns alle paar Wochen, auch in Anwesenheit meiner Frau. Er ist schwul, das ist kein Geheimnis. Er weiß nicht, was ich empfinde. Ich würde ihn gerne umarmen, die flüchtigen Berührungen, die man offiziell haben kann würde ich gerne verlängern, vertiefen.

"Ich habe Schmetterlinge im Bauch, mir wird warm ums Herz, wenn ich an ihn denke. Mein ganzer Körper reagiert auf die Gedanken an ihn (und das nicht primär unter der Gürtellinie!). Ich entspanne mich, das Wasser läuft mir im Munde zusammen." Das hatte

ich noch niemals in meinem Leben ...

Meine Familie sehe ich wie ein kleines Unternehmen. Meine Frau ist meine Partnerin, Haus, Hof, Job, Kinder, das sind die Bestandteile. Hält das zusammen, wenn die Beziehung offiziell zum "Geschäft" wird?

Ich bin sicher, viele Ehen sind "Geschäftspartnerschaften". (Von zu Hause kenne ich das auch nur so ...).

Bei den meisten Geschichten läuft es auf Krach, Tränen, Trennung, Scheidung hinaus.

Ich habe ANGST!!!

Angst so weiter zu funktionieren, ohne Zärtlichkeit, Erotik, Hingabe. Angst, daß sich alles ändert.

Wenn ich es erstmal ausprobieren, beginne zu leben ...

So jetzt steht es hier und mir wird beim Schreiben immer klarer, daß es zumindest so ist!

Gruß
Marco

geschrieben von: Rave
02. März 2008 18:45

Hallo Marco,

hier in diesem Forum bist du richtig und du wirst erleben, dass es viele ähnliche Geschichten wie die deine gibt. So zum Beispiel meine. Ich bin verheiratet, habe auch zwei Kinder und habe mich vor 2 Jahren mit 55 geoutet. Zuerst einmal mir selbst gegenüber, was aber der wichtigste Schritt war. Kurz darauf meiner Frau, die für mich auch eine wunderbare Partnerin ist, dann beiden Söhnen und anschließend lieben Freunden und auch meinen engen Mitarbeitern gegenüber.

Seit dieser Zeit geht es mir richtig gut. Ich fühle mich frei und weiß endlich, was „Leben“ heißt. Auch ich habe mich damals Hals über Kopf verliebt und das noch in einen viel jüngeren Mann. Ich habe ihm das auch gesagt und er nahm mich einfach so wie ich bin. Heute sind wir immer noch sehr gute Freunde und ich genieße jede Minute mit ihm. Ich habe in den letzten zwei Jahren viele neue, schwule Freunde gewonnen, die ich genauso nicht missen möchte wie meine Hetero-freunde aus meinem „ersten Leben“. Seit dieser Zeit bin ich viel ruhiger, ausgeglichener als früher (welch Wunder!) und alle meine Mitmenschen in meiner unmittelbaren Umgebung profitieren davon. Gelegentlich schaue ich noch zurück und traure, dass ich nicht schon in der Jugend die Kraft hatte mich zu outen. Aber Zurückschauen bringt nichts, es kann nicht mehr geändert werden. Ich freue mich auf jeden neuen Tag, denn ich glaube fest, dass es noch viel zu erleben und genießen gibt.

Genieße auch du die Zeit und bekenne dich zu deinen Gefühlen. Viel Glück dabei!

Ronny

geschrieben von: Marco
02. März 2008 23:16

Hallo Ronny,

vielen herzlichen Dank für Deine lieben Zeilen.

Ja, ich habe es mir ins Gesicht gesagt: "Ich bin schwul" habe ich in den Schlafzimmerspiegel gerufen und dann eine Stunde lang geheult ...

Klar meine Gefühle für meinen Schwarm waren der letzte Auslöser, egal ob ich ihn "kriege" oder nicht, ob er will oder nicht, ob es was wird oder nicht.

Meine Frau ist meine beste Freundin, meine Partnerin, nur mit ihr konnte ich das aufbauen, konnten wir zusammen die Familie werden, die wir sind. Ich bin damit auch rundrum zufrieden. (Bis auf meine intimen Gefühle eben ...)

Ich liebe meine Frau, aber ich begehre sie wohl nicht im erotischen Sinne, das weiß ich jetzt. Und plötzlich kann ich mit ihr irgendwie normaler umgehen. Ich bin nicht mehr darauf bedacht, alles Recht zu machen, nur um doch etwas Zärtlichkeit oder Zuwendung zu bekommen. Die die ich wohl brauche kann ich bei ihr nicht bekommen, die, die sie bräuchte kann ich ihr nicht geben.

Ich kann netter, freundlicher, weniger generft sein und wieder zuhören ...

Aber darf ich ihr im Bett auch einen Gefallen tun, falls sie von sich aus Lust hat ????

Und dann stellen sich die Fragen aller Fragen: Wie sage ich es ihr? Wann sage ich es ihr? Wo sage ich es ihr?

(Soll ich es sagen, noch bevor ich mein erstes Erlebnis mit einem Mann hatte, also bevor ich echt "fremdgegangen" bin??)

Wie und wann hast Du es Deiner "Freundin" beigebracht??

Oh es ist so schwer.

Es ist wie ein Einkaufswagen, der immer schon in die andere Richtung fahren wollte. Jahrelang hat man ihn woanders hingeschoben. Der Kontrollgriff, auch wenn er Kraft über Kraft kostet, ist zur Gewohnheit geworden. Jetzt fahrenlassen ist wahnsinnig schwer. (Ich seh schon die Gurkengläser fallen ...)

Allein das drüber schreiben hilft, etwas klarer zu sehen.

Vielen Dank an Dich und an das Forum
Viele liebe Grüße
Marco

geschrieben von: JohN
03. März 2008 06:59

Zitat:

(Soll ich es sagen, noch bevor ich mein erstes Erlebnis mit einem Mann hatte, also bevor ich echt "fremdgegangen" bin??)

Hallo Marco,

ich glaube, das solltest du tun. Ich benutze mal kurz deinen Einkaufswagen:
Du hast angefangen loszulassen, lockerst den Griff, bist deshalb freundlicher und weniger verkampft. Deine Frau wird das doch auch merken und vielleicht denken, dass sich endlich das verdrehte Rad hinten links gelöst hat und du deshalb den Wagen besser schieben kannst.

Aber guck noch mal genauer hin: Ich glaube, in der anderen Richtung steht gar kein Gurkenregal! Da ist noch ein weiterer Gang der dir früher nie aufgefallen war!

Liebe Grüße
JohN

geschrieben von: Marco
03. März 2008 09:41

Hallo,

es tut so gut, wenn jemand das Beispiel oder die Metaphor weiterspinnst ...

Ich habe mich tief innerlich verstanden gefühlt und jede Körperzelle hat gelacht!!!!!!

Vielen Dank für den Hinweis auf den Gang der da weiterführen könnte. Das eröffnet wirklich eine neue Perspektive. (Und was ist, wenn man doch die Gurkengläser streift ... ?)

Heute Morgen habe ich ein paar Steilvorlagen meiner Frau verstreichen lassen, auf das Thema zu sprechen zu kommen. (Jetzt fährt sie ein paar Tage weg, in Sachen Familie, da ist der Zeitpunkt vielleicht doch nicht so günstig.)

Und während ich diese Zeilen hier schreibe kommt sie vorbei und ich klickte das Fenster einfach weg ...

Ich merke schon, mein Unterbewußtsein will raus damit, aber noch nicht sofort! Ich bin da halt etwas langsam. (sowohl beim "Anmelden", "Abmelden" und beim "Ummelden").

Und so schiebe ich den Wagen nochmal in die übliche Richtung. Mal sehen, wieviele Runden ich noch brauche ...

Vielen Dank und viele liebe Grüße
Marco

geschrieben von: Samichlaus

03. März 2008 20:33

Marco,

Du schaffst das schon!

Und wenn ein paar Gurken zerdeppern- die werden schon irgendwie aufgewischt....

Aber laß Dir die nötige Zeit- jetzt hast Du`s so lange ausgehalten, da kommst auf ein paar Tage hin oder her auch nicht an.

Wie alt sind Deine Kinder?

Gruß von einem anderen schwulen Familienvater!

Klaus

geschrieben von: cloudy

03. März 2008 21:43

Hallo Marco,

es kommt einem wieder alles so bekannt vor, irgendwie.

Nun ja bei mir ist es Vergangenheit - und es sind halt auch ein paar Gläser Gurken kaputgegangen. Aber was solls, einige waren bereits abgelaufen.

Ich versuche gerade auf anderen Gebieten meine Veränderungen umzusetzen.

Es fällt einem halt schwer sich vom Gewohnten zu trennen. Wie Du schon schreibst, das Unterbewußtsein macht das schon. Und neue Wege sieht man erst dann wenn man seinen Weg auch erst ein Stück gegangen ist.

Ich wünsche Dir alles Gute und Deine Zeit kommt.

Viele Grüße

Claude

geschrieben von: Marco

03. März 2008 22:13

Lieber Klaus, lieber Claude,

ganz herzlichen Dank für Eure Aufmunterung und den "Schulterklopfer".

Meine Kinder sind jetzt bald 10 und schon 12, und ich habe Angst davor, daß sie es mitbekommen, wenn zwischen mir und meiner Frau Grabenkämpfe ausbrechen.

Es kann gut sein, daß es was aufzuwischen gibt ...

Und überstürzen sollte ich wirklich nichts, zumal es durchaus realistisch ist, daß mein Schwarm "überhaupt keinen Bock" auf mich hat. Damit ist erstmal der aktuelle Tropfen, der das Faß zum überlaufen brachte, aus dem Spiel, aber das Wasser läuft ja weiter ...

Vielleicht ist es besser zu warten bis ... , ja, bis die Kinder, ... , äh ...

(Schulwechsel, Pubertät, Konfirmation, erste Liebe, Volljährig, Schulabschluß, Studium, Beruf, Enkel ... ewig ...)

Aber irgendwie zieht es mich in den Bann, und dorthin, wo mein Ich die Kontakte vermutet, die es sucht, vermisst, ersehnt. (Und ich weiß noch nichtmal wie man sich da benimmt ...)

Ich habe natürlich im Bermudadreieck von Familie, Hobbys und Beruf nicht viel Zeit, die alleine zu meiner eigenen freien Verfügung ist.

Jetzt fange ich an dem Schicksal eine Chance zu geben (oder es herauszufordern?): Mal prophylaktisch die Fahrgemeinschaft absagen und selber fahren, falls sich nach der Veranstaltung noch was ergibt ... Statt Treffen in einer Gruppe bei mir zu Hause, vielleicht einfach den Babysitter bestellen und das ganze wo-anders stattfinden lassen, Rückkehr offen ...

Es spricht viel für ein Coming-Out bei meiner Frau.

Aber kann ich dann offiziell sagen, "komme später" oder "bin dann mal weg" oder "Fahre mit einem/meinem Freund ins Wochenende"?

Wenn ich großes Glück habe, fordert sie das Gleiche für sich selbst und stellt ein paar Gefälligkeiten ein. (nein, nicht "die", "die" hat sie schon lange an meine Hand überwiesen ...)

Oder ich bin schwupp die wupp Frau und Kinder los und sitze in einer 2-Zimmer-Wohnung

...

Andererseits sind wir jetzt schon ziemlich lange eine wirklich nette Wohngemeinschaft.

Oh weh, es ist nicht einfach, sich um sein Seelenleben zu kümmern.

Ich danke Euch für Euer Interesse und Euren Beistand
Viele Grüße
Marco

geschrieben von: Marco
05. März 2008 09:09

Hallo,
das Schicksal hat diese plump vorbereitete Chance nicht ergriffen.

ICH habe sie fahren lassen (sieh freundefinder, wie mach man einen Mann an).

Aber das nächste "Unheil" ist schon im Anmarsch in Gestalt einer kleinen Gruppe, die mich zuhause besuchen wird. Wir werden etwas proben.

Mein heimlicher Schwarm wird auch dabei sein ... und meine Kinder sind zu Hause, meine Frau auch

(oh weiha, das wird ja schlimmer als bei Dallas und Brokeback-Mountain zusammen)

Wie soll ich da noch "normal" sein, lustig, fröhlich, umgänglich, eben so wie immer, wie ich eigentlich auch bin, wie mir aber jetzt überhaupt nicht zumute ist.

Die Fassade bröckelt ...

Die Bremse ist gelöst, welche Weichen gestellt sind, weiß ich nicht,
Ich rolle, ich fahre, ich schaue mir zu

Liebe Grüße
Marco

geschrieben von: Marco
06. März 2008 11:50

Hallo,
vielen Dank für Eure aufmunternden Worte und Zeilen, auch in den anderen "Abteilungen".

Vielen Dank auch für die Bereitschaft, persönlich für mich da zu sein. Das tut so gut (ich heule schon wieder). Komme vielleicht doch drauf zurück :-)

Ja, es fährt Achterbahn.

Die Tage als Stroh Wittwer gehen zu Ende. Ich hatte jetzt ein paar Tage Zeit, mich mit MIR zu beschäftigen. (Sieht man ja im ganzen Forum ...).

Jetzt kommt ein Wochenende.

Das einzige, an dem nichts los ist, keine Termine, kein Sport, kein Geburtstag, nichts. Die nächsten Wochenenden sind voll wie ein S-Bahn-Fahrplan.

Eigentlich würde ich mich abends am liebsten ausklinken und weggehen.

Aber das habe ich noch nie gemacht. Ich gehe an meinen PC, arbeite was (im Moment unwahrscheinlich), surfe (...), mache Musik oder sehe Fern (so nebenbei, und auch nur, weil meine Frau guckt, und weil ich nicht alleine sein möchte).

Mist, dieses Wochenende hätte mein Schwarm nichts vor ... und ich hätte Zeit ... und ich komm nicht weg (er weiß ja sowieso nicht, wie es um mich steht ...)

Und jetzt trete ich neben mich und sage: "Bin mal gespannt, wie es weitergeht." Ich schaue mir zu ..., die Story geht weiter ..., Happy-End?. Drama?, Tragödie?

Im Fernsehen, kann man schon mal im Videotext "spickeln" was passiert oder wie es ausgeht, im Leben leider (oder zum Glück) nicht,

Viele liebe Grüße an Euch alle
Marco

geschrieben von: Marco
06. März 2008 14:49

Hallo,
(der Film geht weiter)

wie ich vorhin drüben (coming out) schon schrieb, ist meine Frau wieder da und ich fühle mich zwar aufgeregt, aber doch irgendwie entspannter als sonst.

Ich ignoriere einfach die von den Kindern über den Tisch geläpperte Sprudelflasche, statt auszurasen. (Oft raste ich bloß aus, weil ich denke, ich müsste ausrasten, dabei ist es mir manchmal egal. Ich merke, ich werde wieder ich ...)

Gerade habe ich eine Steilvorlage bei am Boden liegenden Torwart vergeigt.

Wir reden über "Schwiegermutter" und das mit 70 sich eben so manche Dinge ändern.

Da sage ich: "wenn ich so alt werde wie mein Vater, dann habe ich noch 3 Jahre". Sie: "häää". Ich: "Er ist mit 60 gestorben und war bei 50 krank. Und ich bin fest davon

überzeugt, er ist an gebrochenem Herzen gestorben". Sie: "Er war doch Lungenkrank. Hast Du etwa ein gebrochenes Herz??" Ich: "Vielleeeiiicchhht." Sie: "Ach, dann musst Du was dagegen tun". Ich: "Das sagst Du so in Deinem jugendlichen Leichtsinn"

AUS, AUS, AUS,

wer rennt da durch die Kamera, wer steht da auf dem Kabel, der Ton rauscht, herrschaftszeiten, so kann ich nicht arbeiten.

Alles wieder auf Anfang!!!

Leider Schlußdialog versemmt

Sch****

Ich bin ein zu guter Schauspieler.

An der Tastatur heute: Ein zutiefst ratloser Marco

geschrieben von: Marco

06. März 2008 15:52

Hallo,
das Drehbuch entwickelt sich rasant weiter.

Es gibt keine Zufälle! (Lieber Gott, was hast Du mit mir vor).

Nein, nein, noch ist nichts passiert.

Meine Tochter ist übers Wochenende zur Freizeit, und mein Sohn wird gerade überraschenderweise für morgen (Samstag) zum Geburtstag eingeladen.

Jetzt fragt mich meine Frau ganz lustig "Was machen wir denn jetzt mit dem freien Abend ...".

Nee, nee, alles schön der Reihe nach, wir sind hier doch nicht bei verbotene Liebe oder in der Lindenstraße ...

Es geht mir zu schneeellllll, HIIIIIFEE, es dreht sich alles.

Marco

geschrieben von: Marco

06. März 2008 16:33

....
und was ist, wenn sie schreit, tobt, und das im Kino oder Restaurant?
Was ist, wenn sie mich sabotiert?????
Mir die übliche normale alltägliche Unterstützung entzieht??
Nicht mehr einkauft, Wäsche wäscht ...

.....
Hilfe, wo ist das Rettungspaket, der Pflegedienst, die Ausweichmöglichkeit, Plan B ???
.....

geschrieben von: JohN
06. März 2008 16:42

Hallo Marco,

ein Rettungspaket habe ich leider nicht - will dich aber einfach mal virtuell mitfühlend knuddeln :-)

Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie es sich dreht!

Liebe Grüße
JohN

geschrieben von: Marco
06. März 2008 16:46

Aaach, tut das gut.
Du schreibst was, und ich kann wieder lachen!

Dafür einfach ein ganz großes liebes "Danke"!
Schön, daß es Dich gibt ...
Gruß
Marco

geschrieben von: Samichlaus
06. März 2008 16:59

na Marco, was ist schlimmer? wenn sie schreit und tobt, oder nicht mehr Deine Unterhosen wäscht...? ich hab gerade echt lachen müssen!
gruß Klaus

PS: ich denk an Dich!

geschrieben von: Marco
06. März 2008 17:32

Hallo,
(habe öfter mal Leuten in kritischen Lagen gute Ratschläge gegeben ...)
Ich hasse schreiende Frauen. Das mit den Unterhosen kriege ich wieder in den Griff, das verlernt man nicht so schnell.

Das Ganze läuft, es ist auf die Schiene gesetzt, irgendwer stellt die Weichen.
Was weiß ich, wie oft ich im Kreis fahren muß, bis ich ankomme.

Der Einkaufswagen rollt. Mit Mühe versuche ich ihn irgendwohin zu dirigieren. Ja wohin eigentlich?. (Ja, ich weiß, fahren lassen!!! Aaachtung die Guuurken!)

Irgendeiner schreibt am Drehbuch mit ... und er schreibt anders, als ich es ihm nach all dem was über ihn gesagt wird, zugetraut hätte. (Es gibt keine Zufälle!)

Hey, ich schaue mehr und mehr zu. Das ist nicht mehr komplett rational ...

Wahrscheinlich werde ich montag nicht mehr schreiben, weil NICHTS passiert ist. Und Mittwoch auch nicht, weil nix passiert ist mit meinem Schwarm.

Wie peinlich nach all' der aufgebauten Spannung. Kein Oskar ... Das Leben ist anders.

Vielen Dank für Deine und Eure Begleitung!
Liebe Grüße
Marco

geschrieben von: Marco
06. März 2008 19:04

Hallo,
die nächste Drehbuchseite ist abgearbeitet.

Wieder die SchlußEinstellung versaut, wieder Cliffhanger.

Sie: "Hoffentlich läuft das bei uns nicht so verkorkst wie ...", ich: "weiß man das so genau",
Sie: "na, ist doch eigentlich alles in Ordnung.", Ich: "Klar, wir sind eine prima
Wohngemeinschaft, wahrscheinlich die beste die es gibt, und auch wenn da ein bisschen
was fehlt.", Sie: "Ich meine, unsere Kinder" Ich: "Achso, ich dachte da an was anderes".
Sie: "Für Kinder ist nicht wichtig, was hinter der Schlafzimmertür läuft. Da ist alles andere
wichtiger.". Ich: "ja, gemeinsame Ansichten, Vertrautheit, gegenseitige Achtung. " Sie: "Na,
das mit der Achtung könnte ja besser sein". Ich: "Ok, ich bin ja lernfähig, ich werde mich
bemühen" ...

Da war sie, die Steilvorlage ... und ich trete wieder am Ball vorbei.

Sie lag auf dem Sofa und hatte den Videorecorder auf Pause, ich saß am Tisch, aß noch
etwas, bevor ich das machen wollte, was ich vorher schon angekündigt hatte.

Ich war nahe dran mich komplett in Tränen aufzulösen. Die Regie nahm nochmal alle
Kraft zusammen, atmete ein paar Mal tief durch.

Ich habe dann davon abgesehen, sofort zu verduften, und habe mich zu ihr gesetzt,
meine Hand auf ihre Beine bzw. Seite gelegt und berührt, gehalten, wie eine Schwester,
die man trösten möchte, weil es noch viel schlimmer kommt. Sie hat die Berührung
akzeptiert, aber nicht drauf reagiert ... Wir haben dann noch nett weitergeplaudert.

Ich sah die Geburtstageeinladung mit Übernachtung für meinen Sohn, und habe
entschieden: Heute nicht!

Gleich kommt mein Junge vom Turnen nach Hause ...

Die Regie hat entschieden, daß morgen weitergedreht wird.

Vielleicht passiert ja wieder nichts (1000 mal probiert, wieder nichts passiert ...)
Wir hätten da noch viele Absagegründe: Schwiegermutter und Mutter immer
betreuungsbedürftiger, Schwägerin finanzielle Probleme wg. Trennung ...
Und wahrscheinlich bin ich ab nächsten Monat 3 Tage die Woche weg, werde ich mir da
mein Backoffice versauen????

Es wird schwieriger. (NEEIIIIIN, heute NIIIIICHT!)

Oh wie gut, daß ich das hier schreiben kann, sonst wäre ich jetzt geplatzt.

Gleich muß ich "performen". Lache, Bajazzo ...

Viele liebe Grüße an Euch da draußen
Marco

geschrieben von: Marco
07. März 2008 08:12

Hallo,

habe dann gestern abend noch performt.
Es war gut, ich war guuut! Den Teilnehmern hat es gefallen.

Komisch, ich kann einfach umschalten, Trotz Rotz und Wasser im Ersten, Sport und Spaß auf dem Zweiten.

Nachher war wieder das ERSTE dran.

Sind noch ein wenig gemeinsam im Wohnzimmer gesessen. Später im Bad habe ich ENYA gehört ("Was machst Du denn da???"). 'Habe ich schon öfter gemacht, damals, als meine Großmutter im Sterben lag, damals, als mein Vater im Sterben lag, heute ist mir nach ENYA.' (Das war jetzt aus dem OFF gesprochen, hat sie nicht gehört ...)

Dann gemeinsam ins Bett gegangen. Ich schlafe gerne nackt, genierte mich aber, weil sie ab und zu komische Bemerkungen darüber gemacht hat und weil ich es nicht für sie tue, sondern für mich. Heute ist es mir egal. Hat sie es mitbekommen ?? ... egal.
Sie beugt sich zu mir, gibt mir ein Küsschen und bedankt sich, daß ich während ihrer Abwesenheit Haus und Kinder gehütet habe. Ich sage, daß ich es gerne gemacht habe, und das meine ich von tiefstem Herzen so.

Heute Morgen:

Ich wache viel zu früh auf. Mir geht soviel durch den Kopf. Wir haben ein großes Gästezimmer, da könnte ich schlafen. Was denken die Kinder, wenn Papa im Gästezimmer schläft??? Huch, da kuschelt sich jemand zu mir im Gästezimmer unter die Bettdecke. Es ist ein Mann ... (aus aus, falsches Programm !!!)

Wenn ich meine Zuneigung zu einer Frau ausdrücken wollte habe ich maximal gesagt: "Ich habe Dich lieb!" Das ist ein Gefühl starker Zuneigung, unendlicher Freundschaft und Verbundenheit. Die übliche Sequenz dieser Worte brachte ich nicht über die Lippen.

Als ich alleine war habe ich mit Gedanken an meinen Schwarm geschrien: "ICH LIEBE DICH!". Ja, nur zu solchen Gefühlen passen diese Worte.

Schön wäre natürlich, wenn "Ich liebe Dich" und "Ich habe Dich lieb" an dieselbe Person gerichtet sein könnten. Hatte ich noch nie ...

Geht alles kaputt, wenn ich es ihr sage? Haus, Familie, gemeinsame Träume, Alltagsablauf ??? Oberflächlich betrachtet ändert sich ja nichts. Nur ein ganz kleines Bisschen hinter der Fassade. (könnte man meinen).

Aber eigentlich wird das Fundament weggebaggert, und das Haus soll stehenbleiben??
Wie schnell kriegt man das Fundament gekittet? Wielange braucht man für ein neues

Fundament. Überlebt das Haus die Reparaturarbeiten am Fundament. Vielleicht, und dann nur mit Rissen im Mauerwerk. (aber da sind doch jetzt auch schon Risse ...)

Wielange braucht man, um ein neues Haus zu bauen. Will ich überhaupt ein neues Haus.

Alles Quatsch! Gedanken muß ich mir doch nur machen, wenn es was zu entscheiden gibt, wenn ich zwischen mehreren Alternativen wählen könnte. Kann ich aber nicht. Ich gehe kaputt, wenn es so weitergeht! (Dann ist sowieso Schluß, mit allem!)

Es ist längst entschieden. Jetzt ich es ihr nur noch sagen. (Wann ist bloß der richtige Zeitpunkt ...)

Da war er wieder der Empfindungstyp, der Intuitive, der Bauchmensch (ich). Es hat in ihm entschieden, jetzt muß noch gemacht werden. (Zu lange drüber nachdenken müssen macht ihn/mich krank.)

Und der muß jetzt einem Denktypen, dem Intellektuellen, dem Kopfmenschen in der "anderen" Reihenfolge klarmachen was Sache ist: Fakten, Fakten, Fakten und dann entscheiden ... (Zu kurzfristige Entscheidungen ohne Begründung werden nicht akzeptiert)

Das musste mal Raus.
Viele Grüße an Euch und den neuen Tag
Marco

P.S. Hey, ich sehe gerade, ich denke vielzuviel darüber nach. Wahrscheinlich war schon entschieden, als ich mich vor einer Woche traute, hier einen Benutzernamen anzulegen. Ich habe es nur nicht gewußt. Es IST längst entschieden, keine neuen Fakten in Sicht, auf geht's! Planen hilft hier nicht weiter. Ich vertraue auch beim Zeitpunkt einfach der Intuition.

geschrieben von: Samichlaus
07. März 2008 09:41

weiter so Marco, wie mir scheint, hast Du garniemand, der "Bescheid weiß", mit dem Du reden könntest- da tut es sicher gut, alles einfach hier rauszuschreiben!
Mich erinnert dieses ganze hinundher bei Dir an mein Coming-Out damals mit Mitte20, als ich in meiner 2. Lehre in meinen Altgesellen verknallt war- ging mir ebenso- wie sag ichs ihm?? hatte ich alles schon fast vergessen- nun wirds wieder lebendig!
Ich drück Dir ganz fest die Daumen!
So, muß nun die Kids anziehen... ein gutes Wochenende!
Klaus

geschrieben von: Marco
07. März 2008 10:42

Hallo Klaus,

ach bin ich froh, daß mir mal jemand zuzwinkert ;-).

Ja, wenn man die anderen Sachen so liest, ich benehme mich wie ein Teenie.

Leider habe ich habe garniemanden zum drüber reden. Und jetzt noch zu überlegen, wenn mann da nehmen könnte ... Nee. Ich hab ja zum Glück euch alle hier (Danke, danke, danke, danke!)

Dramaturgisch passiert irgendwann zwischen heute nachmittag und morgen mittag irgendwas. (oder dochnicht, oder ...)

Wenn ich eine andere Familie beobachten würde, dann würde ich sagen, "hey, die Frau ahnt doch, daß da was im Busch ist!!!!". Sieht im Gesicht etwas angestrengt aus, ich würde so aussehen, wenn ich gerade geheult hätte, sehe wahrscheinlich genau so aus.

Und dann noch mit Frau, Kind und Teddy im Bett kuscheln und auf heile Welt machen ...

Ich höre es schon: "Hättest Du aber auch früher, gestern, vorher, überhaupt sagen können." Wie man es macht ist es falsch. (Eigentlich reflektiert da nur, wie ich drüber denke, Mist, das eigene Spiegelbild holt mich ein.)

Also kann ich es genauso machen, wie ich will. Jawoll, und so mache ich es (vielleicht ...).

Schön, daß es diese Schreibmöglichkeit gibt. Würde jemand anderes als dieses elektronische Speichermedium so geduldig zuhören? Jeder Psychotherapeut, Wanderprediger oder Selbsthilfegruppenbetreuer würde Schmerzensgeld und Überstundenzuschlag verlangen.

Und was würde er mir raten????? Eben! Das Leben geht weiter, ein neuer Drehtag beginnt.

Ich bin optimistisch, obwohl ich nicht im entferntesten vorhersehen kann, was passieren wird.

Vielen Dank an dieser Stelle auch mal für den Betreiber der Seite und viele Grüße an Alle, Marco

geschrieben von: Marco
07. März 2008 12:00

Kurz vor Samstags-Einkaufsbummel meinte sie, ich solle noch schnell unter die Dusche, ich "rieche". Ich: "ich war schon unter der Dusche", Sie: "Hast Du Taiji gemacht?", ich: "nein, garnichts, vielleicht ist es was anderes ...".

Ich weiß, daß es purer Angsschweiß ist. Habe das die letzten Tage schon öfter mal bemerkt ...

Gruß
Marco

geschrieben von: Rave
07. März 2008 13:49

Hallo Marco,

vieles in Zeilen kommt mir bekannt vor und ist mir Heute doch fremd. Unsere Ehe lief ähnlich. Durch meine "Verleugnerei" änderte sich auch meine Persönlichkeit. Ich reagierte strenger, launischer gegenüber dem, was mir heilig war, den Kindern. Auch im Beruf (Lehrer) lief es ähnlich. Als ich mich in einem Mann Hals über Kopf verliebte, und mich wenig später outete, wusste ich, dass sich mein Leben verändern wird, verändern musste. 1 Woche später kam ich nach einem Vortrag nach Hause, sah Licht im Haus und wusste,

dass jetzt der Zeitpunkt da war: Ich ging hinein, outete mich, weinte und war glücklich. Meine Frau "Das ist eigentlich keine Überraschung; ich vermutete schon, dass du schwul sein könntest, weil du viel mit Männern zusammen warst. Ich habe kein Problem damit!" Ich wohne noch im Haus, möchte aber bald eigene vier Wände. Und meine beiden Söhne (damals 18 und 20) nahmen's super bzw. gelassen auf. Die Stimmung ist nun unverkrampft und angenehm.

Ich bin auch ein Kopfmensch und meine alles durchdenken und durchspielen zu müssen. Da spielt dann unsere Phantasie einen Streich, alle Szenarien werden durchgespielt und die negativen bleiben im Gedächtnis. Da ist der Bauch der bessere Partner. Was soll eigentlich geschehen, wenn du dich outest? Du bist doch der Hauptdarsteller. Du möchtest doch endlich glücklich werden. Und wenn du das wirst, dann haben alle etwas davon, insbesondere deine Kinder. Die haben ein feines Gespür, denen musst du auch Vorbild sein. Von wem sollen sie denn Stärke und Courage lernen? Ich muss aber auch sagen, dass Kinder in diesem Alter, was anderes sind, als schon erwachsene Kinder, da für sie die Gefahr besteht, dass sie in der Schule, wenn bekannt sein sollte, dass du schwul bist, gehänselt werden könnten. Aber wenn deine Frau - und von dem gehe ich nach deinen Zeilen aus - dich und deine Sexualität akzeptiert, solltest du stark genug sein, den Weg zu gehen.

Kurzum: Ich bin seit 2 Jahren mit mir im Reinen, ich genieße wieder das Leben, bin unter Leuten, keine Tanzen, genieße! Meine Umwelt dankt es mir, weil ihnen ein anderer, neuer, authentischer Mensch gegenüber steht. Im letzten Sommer war ich Gast bei einer Feier meiner ehemaligen Lieblingsschule. Eine Kollegin, die ich schon lange nicht mehr gesehen hatte, kam auf mich zu und fragte mich, wie es mir gehe. Ich sehe so gut, so glücklich aus. Irgendetwas müsse sich doch bei mir verändert haben. Ich sah sie an, lächelte und sagte ihr: ich weiß endlich wer und was ich bin. Ich bin schwul! Sie umarmte mich ganz ganz fest. Eine kleine Episode, aber so ähnliche begeben mir immer häufiger.

Übrigens aus meiner Liebe (leider 27 Jahre jünger) wurde einer meiner besten, wenn nicht der beste Freund. Dank ihm habe ich auch viele tolle Schwule kennen gelernt.

Es ist gut, dass du hier deine Gefühle ausschreibst. Denke trotzdem nicht so viel und lasse mehr deinem Bauch die Regie übernehmen. Der fällt meist die viel besseren Entscheidungen!

Liebe grüße

Ronny

geschrieben von: Marco
07. März 2008 15:45

Hallo Ronny,

vielen Dank für Deine lieben, sehr aufschlussreichen Zeilen.

Mir wird warm ums Herz, danke!

Bin gerade vom Einkaufsbummel zurück. Es bzw. ich waren ganz normal. (Darf man das, wenn es innen brodelt, wenn innerhalb der nächsten 24 Stunden alles anders werden könnte??)

Es rollt ...

Viele Grüße
Marco

geschrieben von: Marco
07. März 2008 16:18

Hallo,
gleich geht mein Sohn fort.

Ich habe zum ersten Mal mit ihm freiwillig im Garten Fußball gespielt. Pfeif auf den Rasen, pfeif auf den Kirschbaum, pfeif auf den Dreck und die Klamotten, und wenn der Ball auf die Hauptstraße fliegt. Tat er aber nicht, als ich daneben schoss, sondern prallte von der flachen Seite des einzigen Verkehrsschildes wieder in den Garten ... geht eigentlich garnicht. Gibt es Zufälle???

Ich war dabei locker wie niemals zuvor.

Meine Frau regte gerade an, noch einen Spaziergang zu machen, wenn mein Sohn "abgegeben ist".

Marco

geschrieben von: cloudy
07. März 2008 16:29

Hallo Marco,

g bei den täglichen soaps im tv habe ich wenigsten 24 Stunden Zeit um auf die nächste Folge zu warten. Bei Dir ist es ja stündlich.*g* Und ich weis es auch nicht wie es weitergeht.

Habe Geduld. Ein Schritt nach dem anderen. Erst das Nötigste, dann das Mögliche und plötzlich geschieht das Unmögliche. (Frei nach F.v. Asissi)

Ja , ich kenne mich in Deiner Geschichte wieder. Vieles was Du gerade durchlebst kommt mir sehr bekannt vor. Es ist immer wieder "verrückt" , wie sich vieles gleicht. Ich drücke Dir die Daumen, das Du dich nicht selber "überholst. Aber, alles ist im Fluß und es wird geschehen wie es geschehen soll. Gerade in dieser Zeit des Wandels ist es einfach gut, Menschen um sich zu haben , auch hier im Netz, die einfach nur zuhören. Es tut einfach gut. Und die bist nicht allein. Wir sind mehr als wir jemals geglaubt haben. Einfach nur da sein.

Und auf das Treffen - irgendwann - freue ich mich :-)) - Hatte ja selber schon mal so ein Treffen bei mir zu Hause. Mir war da so nach.

Besonders freut mich, das deine Geschichte anderen sicherlich wieder Mut macht.

LG Claude

geschrieben von: Marco
07. März 2008 19:25

Hallo,

lang nicht mehr so gelacht, zusammen mit meiner Frau.

Ja, richtig gelesen.

Beim Spaziergang im Park auf einer Bank im Sonnenschein habe ich es ihr gesagt. (Das ist noch eine Nummer kitschiger als bei Pilcher & Co.)

Zuerst hatten wir Familienangelegenheiten und sonstigem Kleinkram abgearbeitet. Danach bin ich auf unser "Eheleben" zu sprechen gekommen. Wir kamen zu dem Schluß, daß wir beide nicht damit zufrieden sind.

Ich habe dann gesagt, daß ich immer sie dafür verantwortlich gemacht habe, und jetzt weiß, daß ich dafür verantwortlich bin. Sie kam immer noch nicht drauf.

Dann ging es Schlag auf Schlag: Sie: "Ich komm nicht drauf. Sag bloß Du stehst auf Männer". Ich: "Ja". Sie: "Nein, ich glaubs nicht.", Ich: "Doch", Sie: "Chor?", Ich: "ja", Sie: "Romeo" (heißt nicht so), ich: "Ja" ... Sie: "Dann ist gut".

Viele Tränen, viele Worte, viel Klarheit, viel Verbundenheit. Ich habe ihr gesagt, daß sie diejenige Frau ist, für die ich am Meisten von allen empfunden habe. Jetzt fällt es ihr wie Schuppen von den Augen. Vieles wird klarer, aber das wichtigste für Sie: Sie ist nicht verantwortlich für die Kälte in unserem Sexualleben.

Ich kann sie endlich wieder herzlich umarmen und küssen, ohne etwas von ihr wollen zu müssen.

So, jetzt sitzt sie bei mir am Tisch und wir unterhalten uns locker über alles mögliche und ich erfahre Sachen aus ihrem "Vorleben", die Sie einem "an ihr sexuell interessierten Mann" niemals erzählt hätte.

Wir werden uns um den allgemeinen Umgang und unsere Kinder kümmern müssen.

Ihr größtes Problem ist "MARCO" (mein Pseudonym). Ihr erster Freund, die schönste und gleichzeitig unangenehmste Vorerfahrung hieß Marco.

Hilfe, kann einer meien Namen ändern?

Alles wird gut. Mir geht's besser.

Viele liebe Grüße, an Alle, die mich unterstütz haben.

Marco

geschrieben von: John
07. März 2008 19:41

Hallo Marco - noch nenne ich dich einfach so, also entschuldige ich mich gleichzeitig bei deiner Frau dafür!

Eine Woche - ist dir klar dass dein erstes Posting in diesem Thread morgen erst eine

Woche her ist? Es wollte raus, und jetzt kann es leben! Ich freu mich für dich - nein, für euch beide! Und das mit den Kindern wird sicher auch klappen!

Liebe Grüße
JohN

geschrieben von: tina
07. März 2008 20:34

Hallo Marco,

wollte Dir schreiben wie sehr ich mich für Dich freue.

Wow, noch als Du geschrieben hattest, dass Deine Frau vorgeschlagen hatte, spazieren zu gehen, dachte ich mir, dies wäre doch ein guter Zeitpunkt mit ihr zu reden. Und siehe da...

Auch wenn noch viel zu regeln ist, ich denk ein großer Schritt ist vollbracht und viele kleinere werden noch folgen.

Liebe Grüße
Tina

geschrieben von: cloudy
07. März 2008 21:14

Hut ab Marco,
ich freue mich für dich und deine Frau und deine Familie

Claude

geschrieben von: cooltype
07. März 2008 21:19

Dass sind ja Nachrichten! Am 12.2. Habe ich meinen „4-ten Geburtstag“ gefeiert. Beide Freunde, die ich in dieser Zeit hatte und habe kennt meine Frau obwohl ihr der erste besser gefallen hat, akzeptiert sie das Verhältnis. B. mein Freund kommt zu uns nach Hause.

Nun hast Du den ersten Schritt mit Bravour gemeistert, nun liegt es an Euch oder besser gesagt an Deiner Frau, wenn sie Dich liebt und die Ehe erhalten will, dass ihr ein Arrangement trifft. Deine Frau akzeptiert Deine Neigung und lässt sie Dich auch ausleben, inklusive Freund. Für Dich ist Frau und Familie in der Lebensplanung vorrangig sollte der Freund aber den Vorrang haben müsstet ihr Euch trennen. So jedenfalls haben wir es besprochen. Du oder ihr könnt mich oder uns auch gern anrufen wir haben auch schon anderen „betroffenen“ Ehen geholfen.

Meine Frau weiß dass ich bei Gayromeo registriert bin, sie weiß auch dass ich in Szenelokale gehe. Wir sind auch schon mal mit anderen schwulen Freunden gemeinsam in schwule Lokale gegangen.

Ich wünsch Dir viel Glück.

geschrieben von: Samichlaus
07. März 2008 21:38

MARCO: ich hab etwas Pipi in den Augen!! Klasse- ich freu mich für Dich und Hut ab zu so ner tollen Frau!
Mal sehen, was Ihr beide daraus macht!
Gruß KLAUS

geschrieben von: Marco
07. März 2008 22:57

Hallo ihr da draußen an den Bildschirmen,

zumindest für die erste Staffel, Cliffhanger mit Aussicht auf mittelfristiges Happy-Living.
(Die Linström-Pilcher-Fans wären hin und weg ...)

Das ist der schönste Tag meines Lebens!!! Juchuu!

Ich habe eine wunderbare Freundin gefunden. Sie wohnt schon lang bei mir.

Ihr ist ein großer Stein vom Herzen gefallen, weil sie jetzt weiß, daß sie eine begehrenswerte Frau ist. Wir wissen jetzt beide, daß wir damals, als wir uns kennenlernten, KEINE Schmetterlinge im Bauch hatten. Wir kamen zusammen, passten zusammen, machten alles zusammen, waren ein Paar. Wir sind das mustergültige Paar. Sie hat mir gestanden, daß sie nur noch bei mir ist, weil sie es so gewohnt ist, aber doch langsam mit Trennungsgedanken spielte, weil ich nach und nach immer unerträglicher wurde. Seit vorgestern merkt sie, daß ich offensichtlich entspannter bin.

Heute haben wir geredet und getratscht. Es war wieder (endlich wieder) wie in alten Zeiten. Ich habe sie herzlich in den Arm genommen und gedrückt, wie schon lange nicht mehr.

Ein Verhältnis mit einer Frau hätte sie mir nicht verziehen. Z.B. hat sie gemerkt, daß ich mit einer bestimmten Frau aus dem Chor ähnlich nett umgehe wie mit ihr. Sie hätte ihr die "Augen ausgekratzt". Vor einem Mann, sagt sie, kann sie nur kapitulieren.

Plötzlich klären sich Kleinkriege, tägliche "Mißachtungen", und allerlei unangenehme Dinge. Wir reden, reden, reden, auch über Dinge, die wir sonst mit ins Grab genommen hätten. Was eine Frau so erlebt, wenn sie noch jung ist ...

Da ich völlig unerfahren ich echten Liebesdingen (Schmetterlinge, Flirt, Date, anmachen) bin, kann sie mir vielleicht mit Rat und Tat zur Seite stehen (ist die Pilcher schon mal auf sowas gekommen).

Jetzt bekomme ich gerade noch ein paar Dinge um die Ohren gehauen ...

Die Kinder werden wir hoffentlich rechtzeitig instruieren, daß der Papa einen Freund hat, und das das für uns normal ist (sie sind ein wenig damit vertraut, da unser Chorleiter auch "verpartnert" ist.) Wer es wann sonst erfährt, werden wir sehen.

Nochmal vielen Dank für Eure Hilfe. Besonders cooltype hat mir mit der ausführlichen Schilderung viel Mut gemacht.

Viele liebe Grüße
Marco

geschrieben von: Marco
08. März 2008 10:30

Hallo und guten Morgen,

ein neuer Tag, nach einer kurzen Nacht mit viel Tränen, Tratsch, persönlichen Rückblicken beiderseits, Geschichten, Storys, Worten, "Ausdrücken", die wir uns niemals gegenseitig erzählt hätten, sondern mit ins Grab genommen hätten.

Danke, daß ich DIESE Frau gefunden habe. Danke an meine Frau von ganzem Herzen, Du bist und bleibst mein SCHATZ!

Klar, jetzt zeichnet sich ab, daß wir den Lebensabend nicht gemeinsam verbringen werden, unter südlicher Sonne, ab und zu mal Besuch von den Kindern ...

Hoffentlich bringen wir die Kraft auf, die nächsten 5 Jahre unseren Modus des Zusammenlebens, das wir ja eigentlich schon seit Jahren praktizieren, noch beizubehalten, und unsere Kinder durch ihren ersten Lebensabschnitt zu begleiten. (Irgendwann wird meine Frau drei Personen mit Liebeskummer auf dem Sofa sitzen haben ...)

Mittlerweile ist uns klar, daß unsere Ehe eher früher als später auseinandergebrochen wäre. Meine Frau hat nach ihrer Rückkehr gemerkt, daß etwas im Busch ist (etwas, nicht was!). Bei den Steilvorlagen und Wortspielen war aus ihrer Sicht schon die Absicht dabei, es darauf ankommen zu lassen, daß etwas passieren könnte, auch wenn es schmerzhaft wäre. Lieber jetzt! Angst hatte Sie davor, daß ich die Koffer packe und verschwinde. Genauso hatte sie für sich in Erwägung gezogen und konkret durchdacht, auszuziehen.

Das Ende war vorprogrammiert. Zum Glück ist aber das Drehbuch für diese ursprüngliche Fassung verlorengegangen ... :-)

Nach einer Nacht der Euphorie kehrt Alltag ein. Die Kinder kommen gleich wieder, nur keine voreiligen Anspielungen, Ehering bleibt an, alles wieder auf die Position, etwas Schauspielerei ist gefragt. Doch jetzt können wir gemeinsam das Drehbuch gestalten. So wie wir unser Leben immer schon gemeinsam im Team (DREAMTEAM) gestaltet habe. (Sie: "Ich habe Angst um die Kinder ...")

Sie ist glücklich, daß es nicht an ihr liegt, daß sie nicht Schuld ist, da ich sie oft spüren ließ, das ich mit ihrem Verhalten, in Bezug auf Sex, nicht zufrieden war. Und dann mit vielem anderen logischerweise auch nicht. Sie hat mir bewußt etwas vorenthalten, das ich dachte von ihr wollen zu müssen (kompliziert!), aber garnicht wollte.

Sie trauert der Illusion nach, bei den vielen frühen Affären und Erlebnissen, endlich eine ganz normale Beziehung, ein ganz normales Eheleben zu haben. Hatte sie, bis gestern (vielleicht). Was ist schon eine normale Beziehung. Für Nachbarn, Freunde, Bekannte, sind wir die Traumbeziehung. Bald 17 Jahre verheiratet, und immer noch nett, fröhlich, fast flirtend miteinander unterwegs ... (Das Schlafzimmer sieht ja keiner).

Ich bin sicher, daß es die Normalbeziehung genausowenig gibt, wie das Normal-oder Durchschnittswetter (das wäre uns viel zu unangenehm). Unserer Normaleindruck ist

geprägt von Erzählungen (leben die Erzähler normal??) und Film, Funk und Fernsehen (ist das normal, was da kommt?).

Ab heute ist es bei uns nicht mehr normal, mit Sicherheit!

Ich darf ab heute ein Liebesleben haben (wie das geht weiß ich noch nicht). Ich darf ab heute Schmetterlinge im Bauch haben, sehnen, hoffen, enttäuscht sein. Sie hat das alles schon mehrfach hinter sich (Frauen können ja sowas von altklug sein). Ich wollte immer raus (...), sie nicht. Jetzt weiß ich, daß sie sich vor mir "genügend" ausgelebt hat, und Erfahrungen hat, von denen ich nicht mehr alle machen werde ... Ich muß kein schlechtes Gewissen haben, wenn ich weg will, und sie einfach nur ihre Ruhe zu Hause mit oder ohne Fernseher haben will. (Puuuhhh!)

Aber sie hat in ihrem Leben immer den "Homo-Finder" eingeschaltet. In ihrem Bekanntenkreis wimmelt es nur so davon ... Auch ein ehemaliger Freund/Liebhaber hat sich als schwul herausgestellt. Sie hat (immer noch) einen "Busenfreund" mit dem Sie (wie ich jetzt weiß) vieles besprochen hat (auch was mich und sie betrifft). Ich habe immer den Eifersüchtigen gespielt, wenn die Sprache auf ihn kam, aber es war mir egal. (Wahrscheinlich war ich auf die mentale Beziehung eifersüchtig.) Sie sagt, nicht mal auf einer einsamen Insel würde mit ihm was passieren. Ich habe ihn mal kennengelernt, seine Weibergeschichten gehört, seine aktuelle Freundin geseheh. Wenn ich das Bild jetzt vor mir habe, würde ich gerne auf einer einsamen Insel mit ihm zusammen sein :-D.

Das hätte ich nie im Leben erfahren, wenn nicht ...

Damit endet die erste Staffel.

Gleich kommen die Kinder nach Hause ...

Zum Glück ist das Fundament in unserer Ehe nicht auf Sex und Erotik gegründet (wie ich oben mal vermutete). Nein das Fundament liegt viel viel tiefer. Es wurde aber angenagt durch Zweifel, Sehnen und Unzufriedenheit im erotischen Bereich. Das ist ja zum Glück jetzt geklärt, woran es liegt.

Nur diese ganz ganz starke innerliche Beziehung ist die Basis für den (vordergründig?) guten Ausgang der ersten Staffel.

Dieses Forum hat mir den Therapeuten ersetzt, wobei ich nicht weiß, ob mir ein unbekannter Therapeut was gebrachte hätte. Jeder der mir empfohlen hätte, zu warten, abzuwägen, auf die Kinder Rücksicht zu nehmen, es so zu lassen wie es ist, mal zu sehen, ob es weggeht ... der hätte eine Familie "ausgeschaltet".

Jetzt haben wir eine Chance, für die nächste Zeit von der einen Normalität in eine andere Normalität zu wechseln. Zukunftsplanung für mehr als 2 Jahre kann man sich erstmal sparen.

Ich weiß nicht, wie mein Comming-Out weiter verlaufen wird. Chor, Verwandte, Familie, Freunde, Beruf, Sport, Gymnasium, Elternbeirat, AG-Vorturner, Jugendfreizeit- und Kinderbetreuer, Dorfgemeinschaft (ja, ich lebe auch in einem ganz kleinen Dorf!!) --> Staffel 2.

Der Dank, den ich für diese Community empfinde, ist viel größer, als ich schreiben kann. Danke an die Suchmaschine, danke an den, der meine Finger beim Eintippen des

Suchbegriffes leitete, und mein Auge auf den Link richtete.

Ohne mein Schreiben, ohne die aufmunternden, korrigierenden, berichtenden, tröstenden, aufrichtenden oder kuschelnden Worte hätte ich das nicht gebracht.

Also nicht Steilvorlage versemelt, sondern als Mannschaft ein Top Spiel gezeigt!

Ganz lieben Dank an alle.
Marco

geschrieben von: Marco
08. März 2008 10:53

Ja, jetzt fängt die zweite Staffel an.

Jetzt beginnt es, in meiner Frau richtig zu arbeiten. Eine Stunde Walking, trotz Nieselregen. Mal alleine sein. Mal denken, grübeln, heulen.

Jetzt erst wird ihr klar, was da passiert ist. Ich hoffe, sie findet auch jemanden zum reden und austauschen. (Internet-Chat, Forum, zweite Mailadresse richte ich ihr gerne ein). Sonst muß erst mal Mutter, "Busenfreund" oder Freundin herhalten. Das Risiko habe ich in Kauf genommen, ich lege es in ihre Hände, wie sie damit umgeht.

Tränen, Gedanken, alles aus einer anderen Richtung betrachten, ALLES!

Ich habe Dich sehr lieb mein Schatz, mein Leben.
Wir schaffen das schon!
Dein B***

P.S. muß Schluß machen, den Jungen abholen!
Halt, da kommt eine SMS (hoffentlich von IHM!) ...

geschrieben von: cloudy
08. März 2008 11:52

Ein neuer Tag beginnt. Alles bekannt und doch so neu.
Nach der aufregenden Woche, lieber Marco - nun die Zeit gemeinsam mit deiner Frau die nächsten Tage , Wochen ,... gestalten. Ein gutes Team.
Ihr habt ein gemeinsames Ziel - jeder für sich.
Laßt Euch Zeit, das neue Leben zu begreifen, zu gestalten und zu leben.
Ich freue mich einfach für euch.

LG Claude

geschrieben von: cooltype
08. März 2008 23:12

Ja lieber Marco, meine Frau brauchte auch jemanden zum Reden, es war sozusagen das Coming Out von ihrer Seite. Leider waren diese Freunde nicht so verständnisvoll, wie sie es erwartet hätte. Wenn ich dass so lese tritt ja Plan B in Kraft Trennung oder Scheidung auf Raten. Ein Freund hat es so gemacht sich eine Wohnung gesucht und lebt ohne Scheidung getrennt von seiner Frau, versorgt die Kinder mit. Es ging mit beiderseitigen Einvernehmen ab. In einem anderen Fall haben sich die Partner so verständigt zu warten

bis die Kinder halbwegs erwachsen sind und dann die Scheidung durchzuziehen. Ich bin gespannt auf die weitere Berichte von Dir.
Liebe Grüße R.

geschrieben von: Marco
08. März 2008 23:33

Hallo,

im Moment sehe ich den Himmel voller Geigen und habe den Bauch voller Schmetterlinge. Komme vom ersten echten Date in meinem Leben. Außer Reden und Händchenhalten haben wir viel geredet. Er war total lieb, aber völlig ahnungslos. Andererseits hatte er mich wohl mal im Bekanntenkreis als "von unserer Seite, weiß es aber noch nicht" tituliert. Danach war ich "ausgeblendet".

Ich habe ihn an der Hand genommen, von der Straßenbahn weg in mein Auto gesetzt und nach Hause gefahren. Zum ersten Mal hatte ich wirklich echt LUST und GELEGENHEIT mit dem Beifahrern (nicht Befahrerin, wie ich immer öffentlich gewitzelt habe) handgreiflich zu fliten. Dank Automatik überhaupt kein Problem ("flirtest Du schon, oder schaltest Du noch??") Dann ist er ausgestiegen und ich bin heimgefahren ...

In meiner Frau arbeitet es. Ich möchte ihr helfen, es geht aber wohl nicht. Da muß sie leider alleine durch, oder einen Gesprächspartner finden.

Ich kann die Entwicklung mental noch nicht verarbeiten, daß es nicht sofort zuende ist, daß es keinen Streit gibt, sondern nur das Arbeiten an der weiteren Vorgehensweise. Konstruktiv, zielstrebig, wie immer.

Mein Schwarm meinte, daß ich ja 2 oder besser 4 Leben gerettet hätte, meins, meine Frau und meine beiden Kinder. Recht hat er. Jetzt ist es raus, jetzt geht es weiter.

Viele liebe Grüße und gute Nacht
Marco

geschrieben von: Thomas
09. März 2008 16:32

Hallo,
ja ich bin es,
das Leben geht weiter, wie immer, aber ab und zu packt mich das Heulfieber. Ich denke an Erlebnisse von früher. Die Rückblenden wechseln sich minütlich ab.

Ich wecke den Kleinen zu spät für die Schule. Die Regie weckt das Nachbarskind auch zu spät und die Nachbarin bringt beide noch rechtzeitig zur Schule. Zufälle ... (dü gübt's hür nücht!)

Habe meinen Schwarm hemmungslos zugemailt, zugeSMSt, zugeromeot. Er wird mich verfluchen ... Endlich kann ich auch was für mein neues Leben mit Kreditkarte bezahlen, es kann ja ruhig auf der Abrechnung stehen, Sie weiß ja bescheid. Puuh! (Alles was kompliziert ist, ist falsch. Man darf bloß nicht versuchen etwas einfacher zu machen als es ist ...)

Meine Kinder sind zu Hause, sie sind sooo lieb zu mir. Kinder fühlen das, wenn die Eltern

Kummer haben (Meine Frau hat Angst davor). Ich bin kein Schauspieler mehr, die Fassade ist futsch!

Meine Tochter hört "The Circle of Live" von Elton John. Spielt dazu Bratsche, einfach mal so 2 Töne tiefer ... (Bratsche, ich musste Geige spielen, das Quietschding ...)
Das Lied, die Melodie, die Akkordfolgen brachten mich immer schon an den Rand der Tränen, heute war ich weit darüber hinaus. ... in Anwesenheit meiner Tochter.

Lange halte ich das auch nicht mehr durch (Die Regie arbeitet schon an der Dialogfolge. Mal sehen, welche Zufälle sie sich ausdenkt ...)

Morgen abend ist der völlig zufällig anberaumte Probenabend bei uns Zuhause. Mit meinem Schwarm und drei anderen Männern (natürlich schwul). Der Terminvorschlag kommt von IHM (hat sich aber bewußt nichts dabei gedacht, sagt er hoch und heilig ... na, dann war es sein ES). Der Termin wurde in Gegenwart meiner Frau besprochen. Damals noch völlig ahnungslos bezüglich dem, was in mir vorging und -geht. Sie hat jetzt beschlossen, nicht zum Sport zu gehen, sondern daheim zu bleiben. Einer muß sich ja um die Kinder kümmern. Normalerweise überhaupt kein Problem Dienstags... Sie versucht die Kontrolle zu behalten, Aufsicht zu führen. (Ein bisschen fühle ich mich wieder gegängelt, aber sie meint es doch nur gut. Aber ich muß nicht unbedingt lieb und folgsam sein um ggf. sexuelle Zuwendung von ihr zu bekommen, ätsch!)

Wenn ich gestern meinen Schwarm nicht getroffen hätte und mich ihm geoutet hätte, wäre es mit Sicherheit am Dienstag zum Showdown gekommen. Ich hätte mir zugesehen, hätte aber nicht eingreifen können (Die Regie hat diese Version schon mal zu den Akten gelegt). Meine Frau hat das vorhergesehen und mich zum Date ermutigt. Alles Berechnung. Ich hab' Dich lieb, einzige Frau meines Lebens, mein Schatzlein.

Jetzt habe ich bloß noch Schmetterlinge im Bauch, Sie ist ja eingeweiht, eine Sorge weniger. Es passiert dann nicht so wie bei Brokeback-Mountain, als Jack bei Ennis ankommt, und sie sich wie Ertrinkende küssen und die Frau unverhofft zuschaut. Zum Glück ist meine Frau zu Hause, falls was passiert. (Ich habe ihr die Szene gezeigt. Wir sind immer noch ein gutes Team!)

Der nächste Schritt, das Outing vor den Kindern, da habe ich noch Bammel und Angst, aber ich halte es nicht mehr viel länger aus. Meine Frau bemerkt, daß sich in meine Formulierungen immer wieder Andeutungen einschleichen (ES WILL RAUS!)
Ich soll es kontrollieren, ... zwecklos ...

Ich bin unterwegs, als ein anderer, und ich bin lange noch nicht angekommen ...

Viele liebe Grüße
Thomas

geschrieben von: Thomas
10. März 2008 01:32

Hallo an Euch da draußen,

oh weh, die Glückssträne ist vorbei, Dunkle Wolken am Himmel, die Regie hat doch noch das andere Drehbuch gefunden.

Es arbeitet in meiner Frau. "Den Moment der Schwäche von gestern wirst Du nicht wieder

erleben ...". Sie hat den ganzen Tag im eigenen Saft geschmort.

"Wie stehe ich da, du hat mich 15 Jahre belogen, Du hättest es mir sofort sagen müssen (Schwulenzeitungen kaufen, das merkt man doch), sieht doch aus, als wäre ich blöd. Du hast Dich immer mehr um Computer und Technik bemüht, als darum, wie man mich erregt. "

Schimpf, Schande, Zurechtweisungen, Rechtfertigungen. Und dann vergesse ich, auch noch, vorher nachzusehen, ob die Kinder wirklich schlafen, bzw. daß wir nur im Büro darüber sprechen wollten ...

Meine T-Shirts darf ich in Zukunft selber bügeln. Wer tagelang im Internet surft und in Foren schreibt, hat auch Zeit zum Bügeln. (Ich schreibe auch sonst viel woanders und brösele oft rum, danach geht die eigentliche Arbeit ruck zuck in 1/4 der Zeit. Beim Bröseln arbeitet die Background-Task, das hat sie noch nie kapiert.) Pflichtbewusstsein, Aktivität zeigen, daß man sich bemüht, bis zur Erschöpfung am Detail feilen, nicht eine Pause, das kommt bei ihr oft vor. Sie ist ein anderer Typ.

Sie ist die Löwin, sie beschützt die Kinder sagt sie, ich kann Krieg haben, wenn ich will. Ich kann als der Bösewicht dargestellt werden, das hat sie in der Hand (hat sie gesagt).

Ich bin wieder der Dumme, der Bösewicht, der an allem Schuld ist. Dabei wollte ich doch bloß, daß es ihr gutgeht, ihr Gefallen tun. Ich habe mich bemüht (sexuell) soviel ich konnte. Hat sie nicht gemerkt, und hat nichts gebracht. Und dann hätte ich sofort wissen müssen woran es liegt, und die Konsequenzen ziehen.

Na, das war zu erwarten.

Und patsch patsch patsch kriege ich gleich pfundweise um die Ohren, was in der letzten Zeit ihr Mißfallen erregt hat (das kenne ich aber schon von früher). Gibt es an einem Punkt was zu mäkeln, dann gibt's gleich die volle Packung.

Sie ist verletzt, tief getroffen, es ist ihr Recht jetzt alles "durch den Wolf zu drehen".

Und dann findet Sie die Schleife, die ich am Samstag in den Familienkalender gemalt habe. Sie lernt schnell, das muß man ihr lassen. Sie fordert mich auf, die Scheife wegzutippen oder zu übermalen. Ich nehme schon den Stift ... und stecke ihn wieder hin und sage "nein!". Sie geht hin und malt was drauf, dran, drum.

Ich gehe ins Büro, ich muß schreiben.

...

"Na, schreibst du das jetzt alles Deinen Forumstussen". Da kommt jemand schnippisch ins Büro geschneit.

...

Wieder lange geredet. War nicht so schön wie gestern oder vorgestern. Vorwürfe, Missverständnisse, Gemeinsame Zukunft ... Kinder. Sie: "Du wolltest Kinder, deshalb hast Du mir nichts gesagt!". Bewusst nicht, aber offensichtlich unbewusst ja.

Sie: "Was, du hast Männerfilme angeguckt", ich: "Ja", Sie: "Seit wann", ich: "ja, seit, ich

glaube die ersten sind von 2003, die ersten Bildchen von 1996" Sie: "da hätten wir uns noch einfach trennen können" .. aber ich war doch verheiratet, was denkt Schwiegermutter, was Sie: "damals wäre ich einfach gegangen." ... ja damals. Habe doch bloß mal geschaut. Scheidung, nee tut man doch nicht ... Klar, ich war blöd. Wer bei Schwulen pornos und bildern einen hoch bekommt ist schwul hieß es damals irgendwo. Äh, ich habe doch Sex mit ihr, also wer so'n Quatsch schreibt, der weiß nicht wie es ist (hat er doch gewußt).

Habe im Februar irgendwo gelesen, daß es 10-12 Jahre dauert, bis nach der ersten bewußten Handlung das Coming-Out erfolgtl. Ich weiß das ich Spätzünder bin, rechnete hoch, und wusste, daß demnächst fertig sein musste ...

Noch ein bisschen schmutzige Wäsche, noch ein paar unaufgearbeitete Probleme, der Wink an meine Mutter, an mein "unterbewußtsein", an meinen Drang nach Anerkennung durch andere, der oft verletzende Blüten getrieben hat.

Sie hat dafür gesorgt, daß ich Probleme im Beruf gemeister habe. Ihre großen Problem haben wir zusammen gelöst. Leider habe ich ihre kleine Problemchen nicht beachtet.

Ein paar Dinge sagen wir uns, die uns schon lange aneinander stören, jetzt direkt und ohne umschweife ins Gesicht. Sie und ich sind verletzt, reagieren über, lassen Dampf ab. Das geht nur, weil das Ende in Sicht ist. Wir zwei werden leider nicht alt miteinander.

Sie wurde immer von ihren Kolleginnen beneidet: der Mann geht gerne shopping und einkaufen, hat ein ähnlich großes Schuhregal, nimmt mehr Gepäck mit als sie ... Tja ... Ich: "Sag' doch einfach, da ist ein Haken dabei, der ist nämlich schwul!". Sie: "das ist nicht zum Lachen, da macht man keine Scherze mit!"

Die Gemeinsame Zukunft (gemeint ist zusammen irgendwo wohnen, wie ich nach 15 Minuten Missverständnissen rausbekommen habe), ist vom Tisch. Wir geben uns noch 2 bis 5 Jahre. Nach all' dem was ich hier gelesen habe ist zwischen sofort auseinander und immer noch zusammen alles drin.

Jetzt fordert sie mich auf, mich noch einmal 14 Tage - 3 Wochen am Riemen zu reißen, wegen der Kinder. Ich sage: "Ich bemühe mich, aber erwarte nicht, daß es funktioniert. Die Fassade ist weg, die Reserve ist aufgezehrt, ich garantiere für nichts, ich kann nicht mehr" Sie: "Du hast Dich 14 Jahre am Riemen gerissen, da wird es doch wohl noch 2 Wochen gehen". Ich sage, daß sie fordern kann, was sie will, ich könnte ja JA sagen und hätte meine Ruhe, würde aber für das, was passiert nicht garantieren. Gefällt ihr garnicht, ich bemühe mich nicht einmal. Nein, tue ich nicht, geht nicht. Sie kann doch froh sein, daß ich ihr sage, wie es ist, ist sie aber nicht. Ein "Ja, mache ich", wäre ihr lieber gewesen ... Für mich ab heute nicht mehr!

Der Schmutzwäschebeutel ist noch lange nicht leer, die Gekränktheit sitzt tief.

Über Patchworkfamilien in der Eltern-Zeitschrift habe ich immer geschmunzelt, "Was es doch alles gibt". Wir doch nicht ... (Wie fragte sie noch vorgestern, ob es bei uns auch mal so verkorkst wird wie bei ...) oha!

Sie will keine 5. Person im Haus, (ist erstmal verständlich). Ich könnte mir sogar 6 Personen vorstellen ... (Aber für solche Phantasien und Vorlagen für Staffel 3 ist es noch zu früh).

Ich bin durch die Hölle gegangen, und habe ein bisschen im Himmel geschnuppert. Jetzt ist ihre Hölle dran.

Sie will im Moment keine Hilfe von außen, sie hat bisher immer alles mit sich alleine ausgemacht (ich habe ja nie ausreichend zugehört. Neuerdings fällt es mir leichter, ihre Ansicht so stehen zu lassen, ja, aber noch nicht so ganz leicht ...) Auch der Hinweis auf dieses oder andere Foren zieht nicht. Sie ist noch nicht soweit ...

Wenn ich nicht garantieren kann, daß ich mich völlig neutral verhalte, als sei nichts, wäre es besser die kleine Chorprobe für morgen abzusagen, sagt sie. Da ich das nicht garantieren kann, werde ich absagen müssen. "Uns ist da was dazwischen gekommen".

Jetzt macht sie im Haus das Licht aus (Zentral AUS, auch bei mir ...). Kleiner Nadelstich am Rande. Wenn's beruhigt.

Ja, das war seit längerem mal wieder der erste richtige Ehekrach. Normalerweise reinigt das die Luft. Das wird noch eine harte Woche. Ich habe es geahnt, und ich habe es trotzdem gemacht. Ich habe das Risiko bewußt in Kauf genommen, ich konnte nicht mehr.

Ebbe und Flut gibt es täglich, ein/zweimal Springflut. Ein paarmal im Frühjahr/Herbst eine besondere Springflut. Bei Mond in Erdnähe und Mondknoten ist es nochmal doller, und wenn alle paar 1000 Jupiter noch einen Hauch mitzieht wirds noch höher. Und wenn dann noch der Sturmwind in die richtige Richtung weht, dann ist fertig!

Ich habe einige Jahrhundertfluten hinter mir. Dieser Jahrtausendflut war ich nicht gewachsen. Es musste raus!

Wie sagt man es den Kindern, was sagt man ihnen, wie geht es weiter. (Und dann ist entweder im Beruf flaute, oder ich muß 3 Tage die Woche weg...)
Ich hasse Vorwürfe zu Sachen, an denen ich nichts ändern kann.

Aber eigentlich ist es meine Entscheidung, ob ich mich ärgere, etwas hasse, oder zulasse. Ich bin die letzten Jahre besser geworden. Aber Meister im akzeptieren, hinnehmen oder ignorieren bin ich noch nicht.

Ich muß ihre Ansichten als Ansichten zu lassen, ohne mich verletzt zu fühlen. ICH mache mir das Gefühl. ICH bestimme, wie ich mich fühle. Da gibt es viel zu üben die nächste Zeit.

Zurück auf den boden. Wieder mal ziemlich zerzaust und gerupft.

Viele Grüße
Thomas

P.S. muß ich sie dazu bringen, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen? Ehrlich: Wenn ich das will oder vorschlage, hat das wenig Zweck. Vielleicht muß ich ihr einfach die Woche gönnen, die ich auch hatte, muß ihre Weise der Problemlösung akzeptieren. Ja, ich glaube das ist es. Sie macht das schon.

geschrieben von: Thomas
10. März 2008 04:06

Hallo,

Meine Frau beginnt das Thema zu verarbeiten ...

Ich beginne zu leben, und warum soll ich mich bremsen. Klar irgendwas geht zu Bruch, aber wo ist das Problem.

Ich habe immer noch eine Schere im Kopf, die bei bestimmten Sachen sagt: geht bestimmt nicht.

So, wenn es mit ihm nix wird, dann eben nicht. Da draußen warten tausende von Männern zum üben. Viel schlimmer wäre, wenn ich jetzt irgendein Gefühl, einen Drang unterdrücken würde, nee, nicht jetzt, jetzt wird gelebt! Endlich.

Es will raus.

Ich hoffe, daß ich ein paar Dinge noch rational erledigt bekomme, aber ich wette daß ich diesen Monat einen kleinen Verdienstaufschlag hinnehmen muß.

Meine Frau wird ihn meinem Sparbuch belasten, na und.

Mir ist die Ausbildung meiner Kinder wichtig. Da muß ich noch ein paar Jahre mitwirken, spätestens ab 18 reicht da Geld allein (von mir oder vom Staat!)

Und irgendwer wird mir schon ein Fläschchen unter die Brücke bringen ... Vorsicht, Umsicht, Rücksicht, Schmerzfrei ja, aber niemals mehr mit Selbstschraubbremse.

Lieber mal über das Ziel hinausgeschossen, als das Ziel niemals gesehen. Gesetze sind einzuhalten, aber die Speisekarte ist ein Angebot. Wer genau das ißt, was da steht, verpasst immer was!

Ständig zaudern, zögern, hadern, das kenne ich das macht kaputt. Aber das ist kein Leben!

Die Chancen, die ich in den letzten Tagen auf dem Silbertablett bekam waren von der Regie so gut vorbereitet, so gut geplant, es wäre eine Sünde gewesen nur eine einzige davon zu verpassen!

Ich sitze hier, es ist spät, meine Frau ist ins Bett gegangen, weil sie meint schlafen zu müssen, weil sie früh raus muß. Ich wette sie schläft nicht ... (geht doch garnicht!)

Eine worstcase-betrachtung hilft. Wenn der Worst-Case noch erträglich oder eigentlich gut ist, wo ist das Problem.

1. Sie zieht aus, klar, dann brauche ich eine Haushaltshilfe.
2. Ich ziehe aus, dann brauche ich 'ne neue Wohnung, muß umziehen und besuche die Kinder am Wochenende. Nicht mein Wunsch, aber so schlecht auch wieder nicht.
3. Wir wohne erstmal weiter zusammen. Es ändern sich ein paar abläufe, ich bekomme ein paar "Strafarbeiten" ab (meine Schere im Kopf empfindet das noch so, ich arbeite dran). Na und, ich mache sie oder ich mache sie nicht.

4. Sie zögert mein öffentliches Coming-out und das vor den Kindern hinaus. Egal, ich oute mich einfach selbst. Dann macht sie mich zum Bösewicht vor den Kindern. Das ist fies. (Ich rede mir ein, daß es egal ist, ist es mir aber nicht).

Schatz, wenn Du das liest, ich werde mich nicht länger verstecken. Behalte die Kinder, sei gut zu ihnen, ich verdufte, ich kämpfe nicht mehr, niemals mehr! Mein Coming-Out ist mir mehr wert als das, was meine Kinder von Dir über mich zu hören bekommen. Tief innendrin weißt Du, daß sie es nicht glauben werden.

Also kann ich gerade machen, was ich will, ich kann damit leben.

Ohne Coming-Out vor mir und meiner Frau und meinem Schwarm wäre ich kaputt und die Familie sowieso. Also sind wir jetzt, mit schwarzem Rauch und Schmutzwäsche schon in der Verlängerung, ist doch besser als Spielabbruch oder?

Also besser ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende. Das ist wahr!

Ich fühle mich frei!!!

Gruß
Thomas